

Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage für mein Auslandssemester erhalten habe, habe ich damit begonnen mich mit den Kursen der Universität Groningen zu beschäftigen. Ich würde jedem empfehlen, dies möglichst schnell zu tun. Die Universität Groningen ist bei den Fristen sehr flexibel und reagiert auch wirklich schnell auf Änderungen und Anpassungen im Learning Agreement. Bei der Absprache mit den Koordinatoren kann es jedoch zu häufigen Änderungen kommen, welche sich etwas ziehen können. Daher sollte dies weit im Voraus geklärt werden. Ebenso sollte man sich in Groningen schnell um eine Unterkunft kümmern, worauf ich später genauer eingehe. Groningen ist eine Fahrradstadt – Daher empfehle ich es, sich noch vor der Anreise ein Fahrrad zu organisieren, da die Stadt ansonsten doch sehr groß vorkommen kann. Hierfür kann ich den Fahrradverleih SwapFliets empfehlen. Dieser wird von beinahe allen Auslandsstudierenden genutzt und bietet günstige Fahrräder mit Rundum-Versicherung an.

Die Reichuniversität Groningen und die Begrüßung

Die Universität Groningen wurde im Jahr 1614 gegründet und zählt somit zu einer der ältesten Universitäten der Niederlande. Sie ist bekannt für ihre besonders international geprägte Aufstellung, da unzählige internationale Studierende und Wissenschaftler einen Großteil der Belegschaft ausmachen. Zusätzlich hat sie den Ruf zu einer der weltweit führenden Universitäten zu gehören und erbrachte durch ihre Forschung bereits zwei Nobelpreisträger. Es fällt direkt zu Beginn auf, dass die Universität die Internationalität fördert, da alle incoming Studenten, fakultätsübergreifend, auf einer gesonderten Willkommensfeier herzlich begrüßt werden. Hierbei haben die Studenten die Chance sich untereinander zu vernetzen. Dies fand ich wirklich gut, da kann zu diesem Zeitpunkt gerade mal seit vielleicht einem Tag in der, zu dem Zeitpunkt noch komplett fremden, Stadt ist und es kaum erwarten kann neue Leute und vor allem Freunde kennenzulernen. Darüber hinaus bietet das Erasmus Student Network die sogenannte ESN-Week an. Die ESN-Week besteht aus 5 Tagen, welche der bei uns bekannten Orientierungswoche nahekommt. Es wird zusammen ins Kino gegangen, am Strand gegrillt und natürlich auch gefeiert. Hierbei ist es besonders wichtig, dass man sich im Voraus (schon Wochen bevor man nach Groningen kommt) ein Ticket besorgt, denn die Tickets sind auf 1.600 Stück beschränkt und es gibt deutlich mehr internationale Studierende. Hat man das Ticket nicht, so ist man von den Veranstaltungen ausgeschlossen und hat leider auch keine Möglichkeit, trotzdem an diesen teilzunehmen. Außerdem wird man zu Beginn in Mentor Gruppen eingeteilt, welche aus 10 bis 15 Personen der eigenen Fakultät bestehen und ebenfalls Networking-Aktivitäten anbieten.

Campus und Studium

Die Vorlesungen finden in der ganzen Stadt verteilt statt. Hierzu muss man jedoch sagen, dass die Faculty of Science and Engineering (FSE) ihren eigenen Campus hat. Der Zernike Campus wird zwar nicht ausschließlich von der FSE genutzt, jedoch sind alle Vorlesungen und die Forschung der Fakultät dort. Der Campus liegt im Norden der Stadt und ist sehr modern mit vielen neuen Gebäuden und Lernräumen, welche frei genutzt werden können. Im Februar 2024 wurde das Feringa Building eröffnet, welches nach dem dort ansässigen Nobelpreisträger Ben Feringa benannt wurde. Zusätzlich zu den Lerngebäuden gibt es dort noch das ACLO Gym. Dies ist ein Sportverband, welcher nur für Studenten der Universität Groningen und der Hanze Hochschule zugänglich ist. Die Mitgliedschaft kostet 50 Euro und ermöglicht den Mitgliedern auf dem Campus ins Gym oder schwimmen zu gehen und außerdem die Tennisanlagen zu nutzen.

Das Studiumsangebot der Universität Groningen ist sehr vielfältig, weshalb ich es sehr empfehle sich frühzeitig mit den Möglichkeiten und Kursen auseinanderzusetzen. Die Academic Advisors sind dafür ein guter Ansprechpartner, da diese sich sehr gut mit dem Angebot und der Anerkennung durch andere Universitäten auskennen. Diese können konkrete Tipps und Vorschläge zur Auslegung des individuellen Kursplans geben. Generell lässt sich sagen, dass alle Ansprechpartner für internationale Studenten ausgesprochen hilfreich und gut erreichbar sind.

Das Studium in den Niederlanden unterscheidet sich meiner Meinung nach stark von dem Studium an einer deutschen Universität. Die Notenskala geht in den Niederlanden nicht wie in Deutschland von 1 bis 5, sondern von 1 bis 10. Hierbei ist die Note 10 die Bestnote, welche jedoch nur in besonderen Ausnahmefällen vergeben wird. Zum Bestehen benötigt man eine 5,5, welche der 55%-Marke entspricht. Die Klausuren (abgesehen von Multiple-Choice-Tests) sind darauf ausgelegt, dass man die 100% nicht erreicht. Daher wird die Note 9 als tatsächliche Bestnote angesehen, wobei auch diese nur in seltenen Fällen vergeben wird. Generell gilt die Note 8 bereits als exzellentes Ergebnis und wird als stark überdurchschnittlich betrachtet. Erreicht man einen Gesamtdurchschnitt von <8 bekommt man eine zusätzliche Auszeichnung, dass man sein Studium mit „Cum laude“ absolviert hat. Zusätzlich sind die Semester noch in 2 Blöcke je 8 Wochen unterteilt.

Nicht nur unterscheidet sich das Notensystem von dem deutschen, sondern auch das Lehrsystem. Während in Deutschland hauptsächlich pro Modul eine Klausur am Ende des Semesters geschrieben und mit 100% Gewichtung in die Note einfließt, werden in Groningen

viele Zwischentests und Midterms geschrieben. Sehr häufig findet dies über Hausarbeiten statt. In der Regel muss man pro Modul zwei bis drei Hausarbeiten und am Ende des Blocks eine Klausur schreiben. Hierdurch muss man konstant lernen. Häufig werden zur Zwischenabfrage auch sogenannte Team-Based-Learning-Sessions (TBLs) verwendet, wobei man in Kleingruppen gemeinsam eine Klausur bearbeitet und anschließend die Mitglieder nach ihrer Performance bewertet.

Bei der Kursauswahl muss man sich nicht auf den eigenen Studiengang beschränken, sondern kann auch Kurse aus anderen Studiengängen der gleichen Fakultät wählen, wodurch die Auswahl sehr groß ist. Es ist auch möglich Kurse anderer Fakultäten zu besuchen, jedoch sind die Plätze begrenzt und den Studenten der eigenen Fakultät vorbehalten. Die Professoren der Universität sind sehr hilfsbereit und bieten regelmäßige Fragestunden und Tutorien an. Auch hier kann man stets Fragen stellen, welche auf Grund der Tutoriumsgröße von maximal 25 Studenten, schnell beantwortet werden. Eine Empfehlung ist es jedoch, sich den Student Associations der Fakultät anzuschließen. Die Professoren stellen keine Altklausuren zur Verfügung, wodurch die Klausurvorbereitung schwierig werden kann. Die Student Associations bieten eine breite Masse an Lernmaterialien, Zusammenfassungen und Altklausuren an. Für den Studiengang Industrial Engineering and Management heißt die Association „TBV Lugus“. Die Mitgliedschaft kostet 15 Euro pro Jahr, weshalb ich diese sehr empfehlen kann.

Unterkunft

Die Wohnungssuche kann sich in Groningen als schwierig herausstellen. Viele der Wohnungen sind sehr hart umkämpft und die besten Angebote sind schnell vergriffen. Die Universität arbeitet mit der Immobiliengesellschaft SSH zusammen und bietet eine Vielzahl an Unterkünften an. Ich selbst habe im „Cornus“ gelebt und kenne auch viele Freunde, welche in anderen Gebäuden gewohnt haben. Insgesamt war ich wirklich sehr zufrieden und glücklich mit meiner Wohnung, es gibt jedoch Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Häusern. Das Gebäude „Winschoten“ ist zum Beispiel wirklich sehr nah an der Innenstadt, jedoch mit dem Fahrrad etwa 20-25 Minuten vom Zernike Campus entfernt. Cornus hingegen war sehr nahegelegen am Campus, mit dem Fahrrad etwa 5 Minuten, jedoch etwa 10 Minuten von der Innenstadt entfernt. Zusätzlich ist Cornus eines der neuen Häuser, da es im Jahr 2021 renoviert wurde und ist daher in einem wirklich guten Zustand. Die Zimmer, Flure und Küchen sind nahezu neu und es eine überdachte und verglaste Fahrradgarage an den Eingang angeschlossen. Der Stellplatz hierfür ist im Mietpreis inkludiert. Die Zimmer haben zwischen 17 und 20 m² und sind mit einem eigenen Badezimmer ausgestattet. Die Küche teilt man sich mit 7-8

Personen. Einmal in der Woche werden die Flure und die Küchen von SSH gereinigt und generell achtet das Unternehmen in diesem Gebäude sehr auf die Sauberkeit. Außerdem sind abends Security-Kräfte anwesend, welche sicherstellen, dass mögliche Feiern nicht zu laut werden und die Küchen stets in einem guten Zustand sind.

In Winschoten sieht dies etwas anders aus. Das Gebäude wird aktuell Stück für Stück renoviert, jedoch ist es schon etwas in die Jahre gekommen. Die Zimmer sind zwar sehr groß, jedoch verfügen sie über kein eigenes WC oder eine Dusche. Diese muss man sich gemeinsam mit der Küche mit 36 anderen Studenten teilen. Ebenso gab es dort auch häufiger laute Feiern. Wer also etwas ruhiger Leben möchte, sollte nach Cornus gehen. Jemand der jedoch kein Problem damit hat und selbst ein Teil davon werden möchte, für den ist Winschoten eine gute Adresse. Die Vor- und Nachteile spiegeln sich auch preislich wider: Cornus kostet monatlich ca. 750 Euro, während Winschoten monatlich etwa 500 Euro kostet.

Eine weitere Empfehlung, welche ich aussprechen kann, sind das Libertas und Xior. Dies sind sehr gute Wohnheime, welche gerade neu gebaut wurden und über komplette Wohnungen (WC, Dusche und Küche) verfügen. Sie sind jedoch preislich etwas höher angesiedelt.

Formalitäten in den Niederlanden

Sobald man in Groningen angekommen ist, muss man sich dort als Ausländischer Student bei der Stadt Groningen melden. Hierzu kann man einfach einen Termin bei dem Gemeente Groningen buchen, wozu man seinen Personalausweis mitbringen muss. Der Vorgang dauert nicht länger als 10 Minuten. Verlässt man Groningen wieder, so kann man sich online wieder deregistrieren. Der Studentenausweis wird innerhalb der ersten 2-3 Wochen von der Universität ausgestellt und kann anschließend im Academy Building abgeholt werden. Hierzu erhält man eine Benachrichtigung auf Brightspace.

Fazit:

Ich kann jedem ein Auslandssemester an der Universität Groningen empfehlen! Die Menschen sind herzlich, nicht nur an der Universität, sondern auch im Gastland allgemein und man lernt neue Freunde fürs Leben kennen. Die Universität unterstützt einen in jeglichen Belangen und bietet viele Möglichkeiten an, genau das zu tun, was man möchte. Ebenfalls kann ich das Cornus Gebäude als Wohnort empfehlen. Ich stehe noch in nahem Kontakt zu all meinen Mitbewohnern und ein Wiedersehen ist bereits geplant. Ich hatte eine wirklich schöne Zeit in Groningen, welche ich jetzt schon sehr vermisse.